

# Unsere Pädagogik

## Konzeption

### So arbeiten wir – unsere Konzeption

#### Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

„Damit Sie wissen, was wir tun!“ Mit diesen Worten schließt die vorliegende Konzeption unserer Kindertagesstätte „Kleine Strolche“. Unser Team hat in langen Sitzungen und Debatten diese neue Konzeption erarbeitet. Sie können sich damit eine Vorstellung über die Arbeitsweise und Ziele unserer Einrichtung machen. Vieles hat sich verändert. So haben wir 2009 unsere Jüngsten als feste Krippengruppe in unser Haus integriert, seit dem Kindergartenjahr 2016/17 gibt es die Betriebserlaubnis für eine Kleinkindgruppe und seit 2020 haben unsere Kinder „im letzten Kitajahr“ ihr eigenes Haus – „die Villa“. Die Arbeit mit den Kindern, den Eltern, das Miteinander im Team hat sich gewandelt. Sie ist anspruchsvoller und differenzierter geworden – die vorliegende Arbeitsbeschreibung gibt Zeugnis davon. Immer geht es um das Wohl unserer Kinder, die hier in einem behüteten Rahmen, einem Haus für Kinder, gute und stärkende Lebens- und Lernerfahrungen ergänzend zum Elternhaus machen sollen. Dass dies weiterhin möglich ist, dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein.

Petra Schmitz & Team

#### 1. Zielgruppe der Einrichtung

Wir sind eine nach dem BayKiBiG anerkannte Kindertagesstätte. Wir betreuen Kinder vom Krippenalter bis zum Schulbeginn.

#### 2. Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Die Kinder, die unsere Kita besuchen, kommen vorwiegend aus allen Ortsteilen der Großgemeinde Weitransdorf. Unser Einzugsgebiet umfasst alle sozialen Schichten und Familienstrukturen, ebenso Kinder mit Fluchterfahrung.

#### 3. Gesetzliche Grundlagen

Wir arbeiten nach dem bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und dem bayerischen Bildung- und Erziehungsplan (BEP).

## 4. Rechtsträger

Evangelischer Kindertagesstättenverband Coburg  
Pfarrgasse 5  
96450 Coburg  
Tel.: 09561 8071-0  
Fax: 09561 8071-28  
Email: kitaverband-coburg@elkb.de

### **Geschäftsführerin :**

Karoline Truckenbrodt

### **Kindertagesstätten Leitung:**

Petra Schmitz

## 5. Mitarbeitende

Die Anzahl der Mitarbeiter richtet sich nach dem aktuellen Anstellungsschlüssel des BayKiBiG. Die Stundenanzahl/Arbeitszeiten der Mitarbeitenden können auf Grund der Buchungszeiten der Kinder variieren. Praktikanten sind bei uns herzlich willkommen.

## 6. So leben und arbeiten wir miteinander

Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns bildet der BEP (Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan).

Wir sind eine teiloffene Einrichtung: Kinder erfahren in unseren drei Bereichen Zugehörigkeit, gestalten jedoch ihren Spielraum selbstbestimmt in unseren unterschiedlichen Funktionsräumen. Wir wollen jedes Kind annehmen wie es ist, ihm Wertschätzung, (Be)achtung und Zuwendung entgegenbringen. Jedes Kind soll sich in unserer Kita wohl und geborgen fühlen, im sozialen Miteinander akzeptiert werden und aktiv am Gruppengeschehen mitwirken können. Verlässliche Bezugspersonen und das Entwickeln von Gruppenzugehörigkeit sind dabei wichtige Eckpfeiler, die wir im Alltag leben und die dem Kind eine sichere Ausgangsbasis für seine Erkundungen der Welt geben. Wir Erzieherinnen greifen die Themen der Kinder auf, setzen Impulse oder initiieren Aktivitäten, um die Kinder in ihren Ideen und ihrem Tun zu unterstützen. Dabei werden Möglichkeiten aus den verschiedenen Bildungsbereichen (Bewegung, Kunst, Naturwissenschaft, Werteorientierung, Sprache, Umwelt, Gesundheit) alltagsintegriert eingebunden, um das ganzheitliche Lernen der Kinder zu fördern.

„Erzähle mir – und ich werde vergessen.“

Zeige mir – und ich werde mich vielleicht erinnern.

Lass es mich tun – und ich werde begreifen!“

nach Konfuzius

In regelmäßigen Gesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes aus. Gemeinsam denken wir über anstehende Lernschritte und Themen des Kindes nach und vereinbaren unterstützende Impulse und Angebote.

Seit dem 01. April 2017 nehmen wir am Bundesprogramm Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Doch was bedeutet das für unsere Einrichtung?

Sprache ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt. In unserem Kita-Alltag finden sich zahlreiche Anlässe (z.B. bei der Frühstückszubereitung), um den Spracherwerb und die Sprachentwicklung von Kindern anzuregen. Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kitas.

Lern- und Bildungsprozesse in den Sprach-Kitas

Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit jedes unserer Kinder gleiche Startchancen erhält. Daher widmen wir uns verstärkt folgenden Themen:

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt (z.B. beim Einkaufen der Zutaten für das Frühstücksbuffet, bei unserer Kleingruppenarbeit). Unsere alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt ihre natürliche Sprachentwicklung.

Inklusive Pädagogik

Vielfalt und Verschiedenheit sind eine Bereicherung in unserem Kita-Alltag: Diesen Wert erkennen wir und nutzen ihn. Die Vielfalt der Kinder eröffnet zahlreiche Sprachanlässe und trägt so zu einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bei. So erzählen Kinder bei uns von ihrer Heimat, erklären uns warum sie kein Schweinefleisch essen, bringen uns einfache Worte wie „Hallo“ und „auf Wiedersehen“ bei.

Zusammenarbeit mit Familien

Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien unterschiedlicher Herkunft ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Denn Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und auch zu Hause statt. Infomaterial in verschiedenen Landessprachen und DolmetscherInnen unterstützen unsere Familien beim Ankommen in der Kita und helfen bei der Orientierung durch die gesamte Kita Zeit.

### Doppelte Unterstützung für die Sprach-Kitas

Das Bundesprogramm stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas darin, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachpädagogische Arbeit im Kita-Alltag abzuleiten. Um die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern, erhalten wir als Sprach-Kita doppelte Unterstützung:

Die zusätzliche Fachkraft entwickelt in der Kita mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung und setzt diese um.

Die externe zusätzliche Fachberatung unterstützt kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung in den Sprach-Kitas, qualifiziert die zusätzlichen Fachkräfte und begleitet die Tandems.

(Herausgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Referat Öffentlichkeitsarbeit 11018 Berlin [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de))

### Unser Frühstückskonzept

Die Kinder genießen es am Morgen mit ihren Freunden gemeinsam zu frühstücken. Wir schaffen hierfür eine angenehme Atmosphäre. Das reicht vom gemütlich gedeckten Frühstückstisch bis hin zum reichhaltig bestückten Buffetwagen. Doch auch bei der Vorbereitung und Planung dieser Mahlzeit stehen die Kinder bei uns im Mittelpunkt.

Unser gemeinsamer Weg beginnt mit der wöchentlichen Bestellung beim benachbarten Supermarkt. Wir wollen die Kinder auch hier aktiv beteiligen. Welche Wochenangebote gibt es? Welche Vorräte müssen wieder aufgefüllt werden? Zudem ist der gemeinsame Besuch beim Bäcker und Metzger in unserer Wochenstruktur fest verankert. Besonders hier legen wir auf Frische, Nachhaltigkeit und Abwechslung wert. Zu besonderen Anlässen (Geburtstage/Feste) gibt es bei uns auch Apfelsaft aus der Region, an dessen Herstellung wir uns gerne beteiligen, indem wir im Sommer gemeinsam mit unserem ortsansässigen Apfelbauer das Obst ernten. Regelmäßig geht es mit den Kindern direkt in den Supermarkt, um die Vielfalt von Obst und Gemüse zu erkunden. Zudem erhalten wir in Verbindung mit dem „Projekt

Schulobst/Schulmilch“ wöchentlich ein gutes Angebot von Obst und Gemüse, sowie Milchprodukten.

Bei der direkten Frühstücksvorbereitung am Morgen sind die Kinder die zentrale Figur. Obst und Gemüse schneiden, Wurst- und Käseteller zubereiten, Getränkekannen auffüllen, Tisch decken usw. übernehmen die Kinder rundum selbst. Uns ist es wichtig durch unsere Ernährungskonzeption allen Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um damit Wege für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. Alle Lebensmittel finden ihren Platz auf unserem Buffetwagen.

Bei unserem Buffetwagen arbeiten wir nach einem Ampelsystem. Hiermit wollen wir den Kindern beim Zubereiten ihres Frühstücks eine Hilfestellung geben.



Der Wagen unterteilt sich in drei Bereiche.

Grün: Hier kannst du ordentlich zugreifen! (Brot, Obst, Gemüse, etc.)

Gelb: Hier kannst du dich gerne zweimal bedienen! (Wurst, Käse, Joghurt etc.)

Rot: Hier kannst du dich einmal bedienen! (Cornflakes, Honig, Marmelade. etc.)

Das mag für neue oder jüngere Kinder erstmal schwierig einzuordnen sein, jedoch sind besonders die Kinder im Jahr vor der Einschulung auf diesem Gebiet Experten und helfen den jüngeren Kindern gerne bei der Zusammenstellung ihres Frühstücks.

Neben den vielen Freiheiten beim Frühstück (Dauer, Zusammenstellung des Frühstücks, Zeitpunkt, Platzwahl bzw. mit wem möchte ich frühstücken, etc.) benötigt es natürlich gewisse Strukturen und Regeln um eine angenehme Atmosphäre in unserem „Restaurant“ aufrecht zu erhalten. Die Wörter Freiheit und Struktur mögen sich widersprechen, doch gemeinsam bilden sie unseren stimmigen Frühstücksablauf:

In der Frühstückszeit kommen unsere Kinder mit einer Essenskarte in der Hand in unsere verschiedenen Funktionsräume und fragen nach, wer zum Frühstück gehen möchte. Selbstbestimmt entscheiden die Kinder ob und wann sie frühstücken. Die Karte wird übergeben und das nächste Kind kann sich direkt nach dem Händewaschen auf den Weg ins „Restaurant“ machen. Hier hängt an der Tür ein großer Bilderrahmen, auf dem von jedem Kind ein Bild zu sehen ist. Dieser Rahmen dient dazu, einen Überblick zu schaffen, denn jedes Kind malt neben seinem Bild ein Zeichen (z.B. Kreuz, Kreis oder Punkt), wenn es gegessen hat. An einer Sammelstelle werden die Essenskarten abgelegt und das Kind darf sich am Buffet bedienen, sowie sich einen beliebigen Platz aussuchen. In ruhiger Atmosphäre kann sich das Kind mit seinen Freunden austauschen und frühstücken.

Die Kinder übernehmen Verantwortung, in dem sie anderen helfen oder z.B. leere Kannen, sowie die Bestände auf dem Buffet selbstständig wieder auffüllen. Nach dem Essen gilt es seinen Platz so zu verlassen, wie man ihn selbst am liebsten vorfindet – ordentlich und sauber. Die Essensreste befördern die Kindern in die, auf den Tischen bereitgestellten Abfallschalen. Eventuelle Rückstände auf den Tischen werden mit den bereitgelegten „Tischlappen“ beseitigt und das Geschirr zur Spülmaschine gebracht. Das Kind nimmt sich im Anschluss wieder eine Essenskarte und begibt sich damit in unsere Funktionsräume – der Kreislauf beginnt von vorne. Unsere Fachkräfte stehen den Kindern immer helfend zur Seite.

[Hier setzen wir unser Konzept in die Praxis um](#)

### **Unser Kleinkindbereich:**

Kinder im Alter von 11 Monaten bis ca. 3,5 Jahren werden von ihren Fachkräften liebevoll betreut.

Der Krippenbereich ist die Basis der Kleinen, die von dort aus Erkundungen in die anderen Funktionsräume machen. Hier ist der Alltag Programm. Das heißt, eine beziehungsvolle und anregende Wickelsituation und das gemeinsame Essen mit der Erzieherin sowie ein kleiner Redekreis sind ein ausreichendes, von Erwachsenen gestaltetes Lernangebot für Kinder unter drei Jahren. Hinzu kommt die selbst gestaltete Bildungszeit in einem gut durchdachten und lernanregenden Raum.

Unsere älteren Kinder brauchen einerseits einen fest strukturierten Tagesablauf, andererseits aber auch die Freiheit individuellen Bedürfnissen Vorrang zu geben. Immer wiederkehrende Bestandteile und Rituale eines strukturierten Vormittages helfen unseren Kindern in einer Kleinkindgruppe beim Zurechtfinden im Alltag und geben ihnen Sicherheit.

## Der Kiga Bereich:

Bis zu 50 Kindern im Alter von 3 Jahren bis 5 Jahren werden von 5 Fachkräften kompetent in ihrer Entwicklung begleitet. Dies geschieht in verschiedenen Funktionsräumen.



## Der Bauraum

Unterschiedliche Baumaterialien stehen hier zur Verfügung. Die Kinder beschäftigen sich mit geometrischen Körpern und berücksichtigen physikalische Gesetze. Ihre Tätigkeit wird in hohem Maße durch logische Operationen wie Zusammensetzen und Zerlegen sowie durch Vergleichen, Schlussfolgern und In-Beziehung-Setzen bestimmt. Im Bauraum können die Kinder großflächig bauen ohne andere zu stören und das Gebaute kann auch stehen bleiben.



## Der Rollenspielraum

Kinder lieben es in andere Rollen zu schlüpfen und ahmen mit Begeisterung Menschen, Tiere oder Geschichten nach. „Im Rollenspiel vereint sich die Lust der Kinder an Bewegung mit sprachlichem Handeln, mit der Verarbeitung von Gefühlen, dem sozialen Austausch mit anderen Kindern, der Auseinandersetzung mit vorgefundenen Regeln sowie der Erfindung eigener Regeln. Kindern haben die Möglichkeit ihrer Fantasie freien Raum zu geben, damit sie Erlebnisse spielerisch ausleben und verarbeiten können.“ (A. von der Beek)



Dies ist für eine gesunde kognitive Fähigkeit und emotionale Entwicklung eine wichtige Grundlage.





### **Das Atelier**

Schon ganz kleinen Kindern bereitet es Vergnügen, Spuren zu hinterlassen. In unserem Atelier gibt es ein vielfältiges Materialangebot um sich intensiv mit den Prozessen auseinander zu setzen, die Kreativität, Sinneswahrnehmung, Bewegung, Sprache, soziale sowie emotionale Kompetenzen fördern.

### **Die Schreibwerkstatt**

Hier finden unsere Kinder anregende Materialien um sich selbstgesteuert mit Schrift, Buchstaben und Zahlen auseinander zu setzen.

### **Die (Vor-)Lesecke**

In unsrer Bibliothek stehen allen Altersgruppen eine gute Auswahl an unterschiedlicher Literatur zur Verfügung. Auf diese Weise lernen die Kinder Geschichten, Märchen und Gedichte, aber auch Sachtexte, Lexikonartikel u.a. kennen.

„Sowohl bei der Bilderbuchbetrachtung als auch beim Vorlesen lernen die Kinder Bücher als solche kennen, d.h. sie nehmen deren Charakteristika (Einband, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Text usw.) wahr, erlernen deren Handhabung (richtiges Halten, Umblättern etc.) und beginnen, zwischen verschiedenen Arten von Büchern zu differenzieren (Bilderbücher, Sachbücher, Lexika usw.)“. (Martin R. Textor)

### **Der Erzählraum**

bietet in einer gemütlichen Atmosphäre mit einer Couch, einer Wassersprudelsäule und einer Lava Lampe Raum und Zeit, um in Kleingruppen oder Einzelsituationen ins Gespräch zu kommen.

Im „Erzählraum“ haben unsere „Ich“- Bücher ihren festen Platz, diese werden hier gestaltet. Der „Story- Teller“ und die „Geschichten- Würfel“ laden ein zum Geschichten erzählen und erfinden. Anhand verschiedener Gegenstände, Materialien und Spiele bieten sich unzählige Möglichkeiten um zu kommunizieren. Wertschätzung und Achtsamkeit gegenüber dem Kind und der Vielfalt der Gesprächsinhalte ist absolute Grundlage.

## Das Restaurant

Unser Restaurant ist von 8.30 Uhr bis 10.00 Uhr geöffnet. Wer Lust hat sich ein leckeres Frühstück zuzubereiten, kann dort mit seinen Freunden gemütlich beim Essen Pläne für den Tag schmieden. Eine Mitarbeiterin hält sich den ganzen Vormittag über im Kinderrestaurant auf, betreut das leckere Büfett, gibt Hilfestellung beim Zubereiten, regt die Gespräche der Kinder untereinander an und sorgt für eine angenehme Atmosphäre beim Essen.

Von 11.00 Uhr – 13.00 Uhr gibt es hier ein leckeres Mittagessen.

Unser Außenbereich wurde in Eigeninitiative mit und durch Eltern erbaut. Er bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten.

Wasserspielbereich,  
Kletterlandschaft,  
Sand- und Matschbereich  
sind miteinander verbunden.

Dieser Spielbereich liegt am sogenannten „Wald“, in dem die Kinder zahlreiche Rückzugsmöglichkeiten finden. Es schließen sich ein

Baumhaus mit Hängebrücke als Verbindung zur Kletterlandschaft an. Auf der Holzterrasse unter unserem schönen Kastanienbaum können die Kinder im Sommer frühstücken, vespers, Perspektiven entdecken und dadurch den Blickwinkel erweitern. Wer aus dem „Stollen“ ins Freie kommt, trifft auf die „Lore“.



Auf der Schaukel können sich die Kinder spüren und ausprobieren. Der Übergang zum Kleinkindbereich ist bewusst fließend gestaltet, um das Miteinander von Krippen- und Kindergartenkindern zu stärken. Es gibt Kinder, die sich im Kleinkindbereich wohlfühlen und diesen geschützten Rahmen brauchen. Manche Krippenkinder gehen schon sehr früh auf Entdeckungsreise und erkunden größere Bereiche für sich.

Manche Krippenkinder gehen schon sehr früh auf Entdeckungsreise und erkunden größere Bereiche für sich.

Zudem gibt es in unserem Garten:

Eine Gartenhütte mit verschiedenen Spielebenen, Abstellmöglichkeiten für Fahrzeuge und Sandspielsachen .

Einen überdachten Werkbereich

Eine Verbindung von der Spielebene zur Rutschbahn, eine Seilbrücke zum Baumhaus und einen Zugang zum Sandkasten. Jedes Kind kann sich in unserem Garten

selbständig ausprobieren und lernen sein Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu steigern, Mut zu entwickeln um neue Situationen zu meistern und seinen Bewegungsdrang stillen.

(Wir bieten Hilfe und Unterstützung zur Bewältigung von Schwierigkeiten)

## 7. So sind wir für Ihre Kinder und Sie da

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7.00 – 16.30 Uhr

Freitag 7.00 – 15.00 Uhr

Ferienregelung und Schließtage

- Weihnachten/Neujahr: je nach Lage der Feiertage haben wir ab dem 23.12. bis zum 06.01. geschlossen
- August: 3 Wochen
- Über weitere Schließtage (Brückentag, Konzeptionstag) werden Sie rechtzeitig durch unsere Jahresplanung informiert

## 8. Und so sieht ein Tag bei uns aus

**Frühdienst** 7.00 Uhr – 7.30 Uhr

Die Kinder Bereich "Kleinkind" treffen sich in diesem Zeitraum in der Kleinkindgruppe.

Die Kinder Bereich "Kiga" treffen sich im Rollenspielraum oder Bauraum.

Die Kinder Bereich "VorschülerInnen" kommen in der "Villa" an.

Bringzeit am Morgen 7.00 Uhr – 8.30 Uhr

Die Kinder sollten bis 8.30 Uhr in der Kita sein.

8.00 – 10.15 Uhr

Unsere Funktionsräume stehen den Kindern offen.

Ab 10.00 Uhr

beginnen unsere Projektgruppen in Kleingruppen.

**Mittagessen** gibt es je nach Altersgruppe von 11.15 Uhr – 13.15 Uhr

anschließend können unsere Kinder schlafen, sich ausruhen oder spielen.

Das sprechen wir nach dem jeweiligen Bedürfnis des Kindes mit den Eltern ab.

### **Vesperzeit**

um 15.00 Uhr

## **9. Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

Unsere Einrichtung ist anerkannt für die Betreuung von Krippenkindern und Kindergartenkinder.

Kinder aus anderen Gemeinden können aufgenommen werden, wenn Kapazitäten in unserer Einrichtung frei sind.

Wie funktioniert unser Aufnahmeverfahren

unverbindliche Voranmeldung ausfüllen

Informationsgespräch zwischen Leiterin und Erziehungsberechtigte

Die Zu- bzw. Absage für einen Platz in unserem Haus erfolgt schriftlich.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt durch die Unterschrift des Betreuungsvertrages von Erziehungsberechtigten und Träger. Bei der Aufnahme eines Kindes in unsere Kita sind die vollständig ausgefüllten Anmeldeformulare, sowie das Vorsorgeuntersuchungsheft vorzulegen. Änderungen (z. B. Wohnung, Arbeitsplatz, Telefon / Handy usw.) sind umgehend mitzuteilen.

Die Abmeldung muss schriftlich mindestens einen Monat vorher erfolgen. Im laufenden Betreuungsjahr kann letztmalig mit Wirkung zum 31. Mai gekündigt werden.

Für schulpflichtige Kinder, die ab September die Schule besuchen besteht Beitragspflicht bis 31. August. Der Betreuungsvertrag erlischt automatisch.

## 10. Elternbeirat

Am Anfang eines jeden Kindergartenjahres wählen die Eltern diesen aus ihrer Mitte. Der Elternbeirat wird bei wichtigen Entscheidungen der Kindertagesstätte informiert und angehört.

Er stellt die Verbindung zwischen Eltern, Kindertagesstätten Team und Träger dar. Er vertritt die Elterninteressen. Die Rechte und Aufgaben des Elternbeirates können im Bayerischen Kindergartengesetz nachgelesen werden.

## 11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere pädagogische Arbeit vertiefen wir durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen, u.a.

Grundschule

Frühförderung

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Erziehungsberatung

Jugendamt

Gesundheitsamt

Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) und Diagnose-Förderklasse (Diafö)

Fachberatung für ev. Kindertagesstätten

## 12. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kindertagesstätte ist eine wichtige Institution im Ortsgefüge. Sie präsentiert sich im Leben der Gemeinde auf verschiedene Art und Weise. Wir wollen unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Gemeindebrief und Amtsblatt

Kontakte zu Institutionen, Vereinen und Handwerksbetrieben

Teilnahme an Bundesprojekten und Aktionen

Konzept

Auf unserer Homepage unter Kirchengemeinde Scheuerfeld-Weidach finden Sie einen Link auf unsere Seiten

## Schlusswort

Damit Sie wissen, was wir tun!

Dieses Konzept soll unsere Arbeit für Sie transparent machen und stellt den aktuellen Stand dar. Veränderte Bedingungen und Vorgaben von behördlicher Seite führen dazu, dass wir uns weiterhin mit den Anforderungen auseinandersetzen, unsere Arbeit reflektieren und hinterfragen.

Der pädagogische Inhalt ist durch das BayKiBig sowie dem BEP vorgegeben.

Den Weg zum Ziel können wir selbst entwickeln und gestalten.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, durch

## **BINDUNG BILDUNG**

zu vermitteln. Diesen Erziehungsauftrag setzen wir in unserer täglichen Arbeit um. Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen und sich zu selbstständigen, demokratisch handelnden Menschen entwickeln.

Unser Konzept dient dazu als Vorlage.

Ihr Kita –Team

# Sprachkita

Seit dem 01. April 2017 nehmen wir am Bundesprogramm Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

## **Doch was bedeutet das für unsere Einrichtung?**

Sprache ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sprachliche Bildung besonders wirksam ist, wenn sie früh beginnt. In unserem Kita-Alltag finden sich zahlreiche Anlässe (z.B. bei der Frühstückszubereitung), um den Spracherwerb und die Sprachentwicklung von Kindern anzuregen. Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kitas.

Lern- und Bildungsprozesse in den Sprach-Kitas

Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit jedes unserer Kinder gleiche Startchancen erhält. Daher widmen wir uns verstärkt folgenden Themen:

## **Alltagsintegrierte sprachliche Bildung**

Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt (z.B. beim Einkaufen der Zutaten für das Frühstücksbuffet, bei unserer Kleingruppenarbeit). Unsere alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt ihre natürliche Sprachentwicklung.

## **Inklusive Pädagogik**

Vielfalt und Verschiedenheit sind eine Bereicherung in unserem Kita-Alltag: Diesen Wert erkennen wir und nutzen ihn. Die Vielfalt der Kinder eröffnet zahlreiche Sprachanlässe und trägt so zu einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bei. So erzählen Kinder bei uns von ihrer Heimat, erklären uns warum sie kein Schweinefleisch essen, bringen uns einfache Worte wie „Hallo“ und „auf Wiedersehen“ bei.

## **Zusammenarbeit mit Familien**

Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien unterschiedlicher Herkunft ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Denn Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und auch zu Hause statt. Infomaterial in verschiedenen Landessprachen und

DolmetscherInnen unterstützen unsere Familien beim Ankommen in der Kita und helfen bei der Orientierung durch die gesamte Kita Zeit.

### **Doppelte Unterstützung für die Sprach-Kitas**

Das Bundesprogramm stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas darin, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachpädagogische Arbeit im Kita-Alltag abzuleiten. Um die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern, erhalten wir als Sprach-Kita doppelte Unterstützung:

Die zusätzliche Fachkraft entwickelt in der Kita mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung und setzt diese um.

Die externe zusätzliche Fachberatung unterstützt kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung in den Sprach-Kitas, qualifiziert die zusätzlichen Fachkräfte und begleitet die Tandems.

(Herausgeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Referat Öffentlichkeitsarbeit 11018 Berlin [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de))

# "Kita Digital" Digitale Bildung



„Startchance Kita digital“

(von Juli 2021 bis Juli 2022)

## **Warum die Teilnahme an diesem Projekt ?**

Wir haben ganz klar einen Auftrag zur digitalen Bildung von der Regierung, der u.a. im „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ festgeschrieben ist (das ist die Grundlage unserer Arbeit).

Viel entscheidender ist die Tatsache, dass Ihre Kinder heute wie selbstverständlich in eine digitale Welt hineinwachsen. Sie erkennen früh, welche Bedeutung mobile digitale Medien für ihre Eltern und Geschwister haben und wollen diese auch selbst erfahren. Viele Kinder verfügen daher schon über verschiedenste Medienerfahrungen.

## **Digitale Medien in der heutigen Kinderwelt**

Die Welt der Kinder ist digital & verändert sich immer schneller. Um an dieser Welt teilhaben zu können, ist Medienkompetenz eine notwendige Voraussetzung. Sie ist eine Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben, Rechnen

Kinder benötigen schon im jungen Alter Gelegenheiten, den Umgang mit digitalen Medien aktiv zu üben, um so Medienkompetenz entwickeln zu können.

## **Je früher Kinder lernen, mit digitalen Medien kreativ, kritisch-reflektiert & sicher umzugehen, desto besser sind sie auch vor Risiken geschützt.**

In der Kita lernen Kinder die kreativen Verwendungsweisen digitaler Medien kennen und tauschen sich darüber mit anderen Kindern aus.

## **Medien zum Thema machen – eigene Medien produzieren – mit Medien recherchieren, forschen & lernen – dies sind zentrale Bildungsanliegen unserer Kita**

Unsere Umsetzung: Darauf dürfen sie sich verlassen

- Ergänzendes Einsatz digitaler Medien, die analoge Aktivitäten bereichern und nicht ersetzen.
- Kindorientiert, d.h. anknüpfend an den Themen, Interessen, Bedürfnissen der Kinder
- Auswahl guter Kindermedien wie Apps anhand von Empfehlungen & Qualitätskriterien

- Vornahme von Sicherheitseinstellungen an den Tablets, bevor wir sie in Kinderhand geben
- Gestaltung und Reflexion digitaler Bildungsaktivitäten mit den Kindern, die wir begleiten
- Aufstellung von Mediennutzungsregeln mit den Kindern
- Beachtung von Datenschutz, Recht am eigenen Bild und Urheberrecht unter Einbezug der Kinder



### **Weiterführende links und Infos für Sie:**

Learning Hub Bayern  
 MOOC „Startchance kita.digital“  
[www.kinderrechte.digital.de](http://www.kinderrechte.digital.de)  
<https://www.medien-kindersicher.de/>

#### - iOS-Tablets (iPads)

Kamera PicCollage  
 EDU Book Creator  
 Keezy Classics Sprachmemos  
 Stop Motion Studio  
 fragFinn  
 Der Elefant

#### - Android Tablets

Kamera PicCollage  
 Sprachmemos SuperSound  
 Stop Motion Studio  
 fragFinn  
 Der Elefant

# Ernährungskonzept

## Frühstück

### Unser Frühstückskonzept

Die Kinder genießen es am Morgen mit ihren Freunden gemeinsam zu frühstücken. Wir schaffen hierfür eine angenehme Atmosphäre. Das reicht vom gemütlich gedeckten Frühstückstisch bis hin zum reichhaltig bestückten Buffetwagen. Doch auch bei der Vorbereitung und Planung dieser Mahlzeit stehen die Kinder bei uns im Mittelpunkt.

Unser gemeinsamer Weg beginnt mit der wöchentlichen Bestellung beim benachbarten Supermarkt. Wir wollen die Kinder auch hier aktiv beteiligen.

Welche Wochenangebote gibt es?

Welche Vorräte müssen wieder aufgefüllt werden?

Zu besonderen Anlässen (Geburtstage/Feste) gibt es bei uns auch Apfelsaft aus der Region, an dessen Herstellung wir uns gerne beteiligen, indem wir im Sommer gemeinsam mit unserem ortsansässigen Apfelbauer das Obst ernten.

Regelmäßig geht es mit den Kindern direkt in den Supermarkt, um die Vielfalt von Obst und Gemüse zu erkunden.

Zudem erhalten wir in Verbindung mit dem „Projekt Schulobst/Schulmilch“ wöchentlich ein gutes Angebot von Obst und Gemüse, sowie Milchprodukten.

Bei der direkten Frühstücksvorbereitung am Morgen sind die Kinder die zentrale Figur. Obst und Gemüse schneiden, Wurst- und Käseteller zubereiten, Getränkekannen auffüllen, Tisch decken usw. übernehmen die Kinder rundum selbst.

Uns ist es wichtig durch unsere Ernährungskonzeption allen Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um damit Wege für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. Alle Lebensmittel finden ihren Platz auf unserem Buffetwagen.



Bei unserem Buffetwagen arbeiten wir nach einem Ampelsystem. Hiermit wollen wir den Kindern beim Zubereiten ihres Frühstücks eine Hilfestellung geben.

Der Wagen unterteilt sich in drei Bereiche.

Grün: Hier kannst du ordentlich zugreifen! (Brot, Obst, Gemüse, etc.)

Gelb: Hier kannst du dich gerne zweimal bedienen! (Wurst, Käse, Joghurt etc.)

Rot: Hier kannst du dich einmal bedienen! (Cornflakes, Honig, Marmelade. etc.)

Das mag für neue oder jüngere Kinder erstmal schwierig einzuordnen sein, jedoch sind besonders ältere Kinder auf diesem Gebiet Experten und helfen den jüngeren Kindern gerne bei der Zusammenstellung ihres Frühstücks.

Neben den vielen Freiheiten beim Frühstück (Dauer, Zusammenstellung des Frühstücks, Zeitpunkt, Platzwahl bzw. mit wem möchte ich frühstücken, etc.) benötigt es natürlich gewisse Strukturen und Regeln um eine angenehme Atmosphäre in unserem „Restaurant“ aufrecht zu erhalten.

Die Wörter Freiheit und Struktur mögen sich widersprechen, doch gemeinsam bilden sie unseren stimmigen Frühstücksablauf:

In der Frühstückszeit kommen unsere Kinder mit einer Essenskarte in der Hand in unsere verschiedenen Funktionsräume und fragen nach, wer zum Frühstück gehen möchte. Selbstbestimmt entscheiden die Kinder ob und wann sie frühstücken. Die Karte wird übergeben und das nächste Kind kann sich direkt nach dem Händewaschen auf den Weg ins „Restaurant“ machen. An einer Sammelstelle werden die Essenskarten abgelegt und das Kind darf sich am Buffet bedienen, sowie sich einen beliebigen Platz aussuchen. In ruhiger Atmosphäre kann sich das Kind mit seinen Freunden austauschen und frühstücken.



Die Kinder übernehmen Verantwortung, indem sie anderen helfen oder z.B. leere Kannen, sowie die Bestände auf dem Buffet selbstständig wieder auffüllen.

Nach dem Essen gilt es seinen Platz so zu verlassen, wie man ihn selbst am liebsten vorfindet – ordentlich und sauber. Die Essensreste befördern die Kindern in die, auf den Tischen bereitgestellten Abfallschalen. Eventuelle Rückstände auf den Tischen werden mit den bereitgelegten „Tischlappen“ beseitigt und das Geschirr zur Spülmaschine gebracht. Das Kind nimmt sich im Anschluss wieder eine Essenskarte und begibt sich damit in unsere Funktionsräume – der Kreislauf beginnt von vorne.

Unsere Fachkräfte stehen den Kindern immer helfend zur Seite.

## Unser Verpflegungsleitbild „Mittagessen“



Für ein genussvolles Essen schaffen wir eine angenehme Atmosphäre. Das reicht vom ansprechend gedeckten Tisch bis hin zu einem abwechslungsreichen Speiseplan. Bei diesem achten wir auf eine ausgewogene Zusammensetzung entsprechend der „Bayerischen Leitlinien Kitaverpflegung“ bei möglichst regionalem und saisonalem Bezug der Lebensmittel.

Wir ermuntern unsere Kinder auch Unbekanntes zu probieren und machen sie auf die verschiedenen Gerichte aufmerksam.

Das Essen kommt von unserem Caterer Reiner Eichhorn und seinem Team vom Speiselokal „Zum Eichhörnchen“ aus Weidach. Der persönliche Kontakt ermöglicht es, dass die Wünsche der Kinder so weit wie möglich mitberücksichtigt werden können.

Essen ist in unserem Haus Qualitätszeit und eine Bildungssituation, in der die Kinder Selbstwirksamkeit erleben können, denn sie entscheiden **wann** sie mit **wem**, **was** und **wie viel** essen.

# Unsere Lernwelten

## Kleinkindbereich (0-3,5 Jahre)

Unsere Kinder im Alter von 11 Monaten bis ca. 3,5 Jahren werden von ihren Fachkräften liebevoll betreut.

Der Krippenbereich ist die Basis der Jüngsten, die von dort aus Erkundungen in die anderen Funktionsräume machen. Hier ist der Alltag Programm. Das heißt, eine beziehungsvolle und anregende Wickelsituation und das gemeinsame Essen mit der Erzieherin sowie ein kleiner Redekreis sind ein ausreichendes, von Erwachsenen gestaltetes Lernangebot für Kinder unter zwei Jahren. Hinzu kommt die selbst gestaltete Bildungszeit in einem gut durchdachten und lernanregenden Raum.

Kinder ab ca. zwei Jahren brauchen einerseits einen fest strukturierten Tagesablauf, andererseits aber auch die Freiheit individuellen Bedürfnissen Vorrang zu geben. Immer wiederkehrende Bestandteile und Rituale eines strukturierten Vormittages helfen unseren Kindern in einer Kleinkindgruppe beim Zurechtfinden im Alltag und geben ihnen Sicherheit.

# Eingewöhnungskonzept

## So findet die Eingewöhnung in unserer Kita statt

Die Beteiligung der Eltern am Eingewöhnungsprozess ist die wesentliche Grundlage des Modells, denn ohne die Eltern kann die Aufnahme eines Kindes nicht qualifiziert geleistet werden.

### Dreitägige Grundphase:

**Tag 1:** Sie kommen zusammen mit ihrem Kind, möglichst zur gleichen Zeit, in die Einrichtung, bleiben ca. 1 – 1,5 Stunden im Gruppenraum und gehen danach zusammen mit Ihrem Kind wieder nach Hause. Sie sind dabei Gäste, die beim gemeinsamen Spiel dabei sind. In dieser Zeit beobachtet die pädagogische Kraft die Situation und das Verhalten zwischen Bezugsperson und Kind. Weiterhin nimmt die päd. Kraft vorsichtig Kontakt zu Ihrem Kind auf, ohne es zu drängen.

**Tag 2 und 3:** Die päd. Kraft versucht über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel, mit Ihrem Kind zunehmend Kontakt aufzunehmen und immer wieder mit dem Kind ins Gespräch bzw. in Blickkontakt zu kommen. Die (elterliche) Bezugsperson verhält sich passiv, ist „einfach nur da“, schenkt dem Kind aber seine volle Aufmerksamkeit. Sie sollten Ihr Kind auf keinen Fall drängen, sich von Ihnen zu entfernen und immer akzeptieren, wenn Ihr Kind Ihre Nähe sucht. Ihre Aufgabe besteht darin, eine „sichere Basis“ für das Kind darzustellen. Dabei sollten Sie beachten, dass Sie möglichst **nicht** lesen, stricken oder mit anderen Kindern spielen. Ihr Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Bezugsperson jederzeit da ist.

In den ersten drei Tagen gibt es KEINEN Trennungsversuch, selbst wenn Sie den Raum nur kurz verlassen, nehmen Sie das Kind mit. Auch Essen und Wickeln sollte in diesen Tagen vom Ihnen selbst durchgeführt werden, damit vertraute Aktivitäten auch mit der neuen Umgebung in Verbindung gebracht werden. Die päd. Kraft ist dabei Zuschauerin und unterstützt Sie bei den Vorbereitungen. Durch ihre Anwesenheit lernt das Kind, die päd. Kraft mit den Aktivitäten in Verbindung zu bringen.

### Erster Trennungsversuch am 4. Tag:

(wenn der 4. Tag ein Montag ist, dann findet dieser erst am 5. Tag statt)

Es findet ein kurzer Trennungsversuch statt. Wenn das Kind sich einem Spiel zugewandt hat, verabschiedet sich die Bezugsperson, für eine vorher vereinbarte Zeit (ca. 10 – 30 min.) klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum, bleibt aber in der Nähe.

Ziel: vorläufige Entscheidung über den Ablauf und die Dauer der Eingewöhnungsphase, die sich am Verhalten des Kindes orientiert. Die Reaktionen Ihres Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuches.

Variante 1: Ihr Kind bleibt gelassen und ist weiterhin an seiner Umwelt interessiert oder es weint, lässt sich aber rasch und dauerhaft von der päd. Kraft beruhigen und trösten und findet nach kurzer Zeit wieder zurück ins Spiel. → kürzere Eingewöhnung

Variante 2: Ihr Kind wirkt nach Ihrem Weggang verstört, protestiert, weint untröstlich und lässt sich von der päd. Kraft auch nach einigen wenigen Augenblicken nicht beruhigen bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass immer wieder an zu weinen, so muss die Bezugsperson sofort wieder zurück geholt werden. → längere Eingewöhnung

### **Stabilisierungsphase:**

Kürzere Eingewöhnungszeit: (ca. 6 Tage)

Die Trennungszeit ohne die Bezugsperson wird am 5. und 6. Tag langsam ausgedehnt. Die Bezugsperson bleibt aber weiterhin in der Einrichtung, damit sie bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann. Macht das Kind einen ausgeglichenen Eindruck, überlässt die Bezugsperson es jetzt immer öfter der päd. Kraft, auf Signale des Kindes zu reagieren und auch Versorgungs- und Pflegemaßnahmen (Füttern und Wickeln) können mit einer größeren Distanz zu der Bezugsperson durchgeführt werden.

Längere Eingewöhnungszeit: (ca. 2-3 Wochen)

Lässt sich das Kind auf einen ersten Trennungsversuch am 4. Tag nicht ein, verlängert sich die Grundphase des sich Kennen Lernens und die Bezugsperson nimmt am 5. und 6. Tag mit Ihrem Kind am Gruppengeschehen teil. Frühestens ab dem 7. Tag findet ein erneuter Trennungsversuch statt. Je nach Reaktion des Kindes und wenn die päd. Kraft das Kind dabei trösten kann, wird in den nachfolgenden Tagen die Trennungszeit ohne die Bezugsperson verlängert. Die Bezugsperson bleibt aber weiterhin in der Einrichtung.

### **Schlussphase:**

Sie halten sich nun nicht mehr in der Einrichtung auf, sind jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur päd. Kraft noch nicht ausreicht, um Ihr Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die päd. Kraft das Kind in allen Situationen trösten kann. Setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander und lässt sich in Belastungssituationen von der päd. Kraft trösten und wendet sich ihr zu,

hat die päd. Kraft die Funktion der „sicheren Basis“ übernommen. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn Ihr Kind gegen Ihren Weggang protestiert, sich aber schnell von der päd. Kraft trösten lässt und ausgelassen spielt. Ihr Kind wird nun kontinuierlich an die angestrebte und tatsächliche Buchungszeit herangeführt. Alle weiteren päd. Kräfte der Gruppe werden immer öfter bei allen Handlungen mit einbezogen.

**Wichtig!!!!!!!**

**Wenn Sie Ihr Kind in die Krippe bringen, gehen Sie bitte nicht fort, ohne sich zu verabschieden.** Sie setzen das Vertrauen des Kindes zu sich aufs Spiel und müssen damit rechnen, dass Ihr Kind Sie nach solchen Erfahrungen nicht mehr aus den Augen lässt oder sich vorsichtshalber an Sie klammert, um Ihr unbemerktes Verschwinden zu verhindern. **Halten Sie den Abschied jedoch kurz und ziehen ihn nicht unnötig in die Länge, denn damit belasten Sie Ihr Kind.**

## Kindergarten (3-5 Jahre)

Bis zu 50 Kindern im Alter von 3 Jahren bis 5 Jahren werden von 5 Fachkräften kompetent in ihrer Entwicklung begleitet.

Dies geschieht in verschiedenen Funktionsräumen.



### Der Bauraum

Unterschiedliche Baumaterialien stehen hier zur Verfügung. Die Kinder beschäftigen sich mit geometrischen Körpern und berücksichtigen physikalische Gesetze. Ihre

Tätigkeit wird durch logische Operationen wie Zusammensetzen und Zerlegen sowie durch Vergleichen, Schlussfolgern und In-Beziehung-Setzen bestimmt. Im Bauraum können die Kinder großflächig bauen ohne andere zu stören und das Gebaute kann auch stehen bleiben.



### Der Rollenspielraum

Kinder lieben es in andere Rollen zu schlüpfen und ahmen mit Begeisterung Menschen, Tiere oder Geschichten nach. „Im Rollenspiel vereint sich die Lust der Kinder an Bewegung mit sprachlichem Handeln, mit der Verarbeitung von Gefühlen, dem sozialen Austausch mit anderen Kindern, der Auseinandersetzung mit vorgefundenen Regeln sowie der Erfindung eigener Regeln. Kinder haben die Möglichkeit ihrer Fantasie freien Raum zu geben, damit sie Erlebnisse spielerisch ausleben und verarbeiten können.“ (A. von der Beek)

Dies ist für eine gesunde kognitive Fähigkeit und emotionale Entwicklung eine wichtige Grundlage.



### Das Atelier

Schon ganz kleinen Kindern bereitet es Vergnügen, Spuren zu hinterlassen. In unserem Atelier gibt es ein vielfältiges Materialangebot um sich intensiv mit den

Prozessen auseinander zu setzen, die Kreativität, Sinneswahrnehmung, Bewegung, Sprache, soziale sowie emotionale Kompetenzen fördern.



### Die (Vor-)Lesecke

In unsrer Bibliothek stehen allen Altersgruppen eine gute Auswahl an unterschiedlicher Literatur zur Verfügung. Auf diese Weise lernen die Kinder Geschichten, Märchen und Gedichte, aber auch Sachtexte, Lexikonartikel u.a. kennen. „Sowohl bei der Bilderbuchbetrachtung als auch beim Vorlesen lernen die Kinder Bücher als solche kennen, d.h. sie nehmen deren Charakteristika (Einband, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Text usw.) wahr, erlernen deren Handhabung (richtiges Halten, Umblättern etc.) und beginnen, zwischen verschiedenen Arten von Büchern zu differenzieren (Bilderbücher, Sachbücher, Lexika usw.)“.

(Martin R. Textor)



### Das Restaurant

Unser Restaurant ist von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr für unsere Kindergartenkinder geöffnet. Wer Lust hat sich ein leckeres Frühstück zuzubereiten, kann dort mit seinen

Freunden gemütlich beim Essen Pläne für den Tag schmieden. Eine Mitarbeiterin hält sich den ganzen Vormittag über im Kinderrestaurant auf, betreut das leckere Büfett, gibt Hilfestellung beim Zubereiten, regt die Gespräche der Kinder untereinander an und sorgt für eine angenehme Atmosphäre beim Essen.



Von 11.00 Uhr – 13.15 Uhr gibt es hier das Mittagessen für unsere Kinder.

### Der Außenbereich

wurde in Eigeninitiative mit und durch Eltern erbaut. Er bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten.



Wasserspielbereich,  
Kletterlandschaft,  
Sand- und Matschbereich  
sind miteinander verbunden.  
Dieser Spielbereich liegt am sogenannten „Wald“, in dem die Kinder zahlreiche Rückzugsmöglichkeiten finden.



Auf der Rasenfläche unter unserem schönen Kastanienbaum können die Kinder im Sommer frühstücken und vespern. Wer aus dem „Stollen“ ins Freie kommt, trifft auf die „Lore“.



Auf der Schaukel können sich die Kinder spüren und vieles ausprobieren. Der Übergang zum Kleinkindbereich ist bewusst fließend gestaltet, um das Miteinander von Krippen- und Kindergartenkindern zu stärken. Es gibt Kinder, die sich im Kleinkindbereich wohlfühlen und diesen geschützten Rahmen brauchen. Manche Krippenkinder gehen schon sehr früh auf Entdeckungsreise und erkunden größere Bereiche für sich.

Zudem gibt es in unserem Garten:  
eine Gartenhütte mit verschiedenen Spielebenen, Abstellmöglichkeiten für Fahrzeuge und Sandspielsachen und einen überdachten Werkbereich.

Jedes Kind kann sich in unserem Garten selbständig ausprobieren und lernen sein Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu steigern, Mut zu entwickeln um neue Situationen zu meistern und seinen Bewegungsdrang stillen.

## Konzept

### Kinder im letzten Kita Jahr

„Das Gras wächst nicht schneller indem man daran zieht.“

(Eine alte chinesische Weisheit)

Die Kinder arbeiten bei uns in den 3, 4 oder 5 Jahren vor der Schule jeden Tag an ihren Ideen, ihren Vorhaben, ihrem Lernen. Engagiert, leidenschaftlich, kreativ und hingebungsvoll. Die Lernerfahrungen, die sie dabei machen, sind vielfältig und nachhaltig und die Kinder erleben sich dabei als selbstwirksam und kompetent. Sie lernen voneinander und miteinander und auch in der Auseinandersetzung mit anderen.

In ihrem letzten Jahr in unserer Kita steigen sie u.a. tiefer in ihre Themen ein, gehen planvoller vor, hinterfragen mehr, übernehmen immer mehr Aufgaben und Verantwortung, sind bereits erfahrener im Umgang mit Material und kooperieren bewusster mit anderen Kindern, weil sie es nun entwicklungspsychologisch können.

Wichtig ist uns dabei, dass jedes Kind all seine Talente zur vollen Entwicklung bringen und sein kreatives Potenzial, einschließlich der Verantwortung für das eigene Leben und der Erreichung persönlicher Ziele, ausschöpfen kann. Hier geht es primär nicht um eine „kognitive Förderung“ sondern eine sozial-emotionale stabile Handlungskompetenz, die im Vordergrund steht.

Unsere Aufgabe ist es nicht, den Kindern möglichst früh das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Das ist der Schule vorbehalten und das werden die Kinder dort auch sehr schnell lernen, wenn wir in unserer Kita vor allem ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten fördern.

Unsere Aufgabe ist es für eine lernunterstützende „Bildungsatmosphäre“ zu sorgen und den Übergang von der Kita in die Schule gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Lehrkräften gut zu gestalten.

Wir begleiten Ihre Kinder als sichere Bezugspersonen, mit denen sie über ihre Anliegen und Ängste sprechen können. Dabei gilt es, Kinder konsequent ernst zu nehmen und sie zu stärken. Auf dieser Grundlage ist es möglich, eine Balance zu schaffen zwischen „sie alleine machen lassen“ und in der Nähe sein, wenn Unterstützung gebraucht wird.

So wird ihre Resilienz gestärkt und sie wissen, dass sie vieles alleine bewältigen können.

# Aktuelles



PQB  
Pädagogische  
Qualitätsbegleitung  
in Bayern

**Wir wollen noch besser werden –**

**mit Unterstützung einer externen Qualitätsbegleitung**

Liebe Eltern,  
das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales bietet in Kooperation mit mehreren Anstellungsträgern, unter anderem auch dem Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V., das Unterstützungsangebot „Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) für Kindertageseinrichtungen“ in Bayern an. Dieses Angebot dient der systematischen Beratung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Im Fokus des Beratungs- und Coachingprozesses steht die Interaktionsqualität in den Einrichtungen, also das tägliche Miteinander zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern. Dies ist besonders wichtig, da sich gezeigt hat, dass die pädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen besonders hoch ist, wenn die Beziehungen zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern wertschätzend, unterstützend, entwicklungsangemessen und bildungsanregend sind.

Wir möchten Sie informieren, dass der Träger unserer Einrichtung unserer Kita die Teilnahme ermöglicht und wir dieses Unterstützungsangebot nutzen werden.

Unser Ziel

Wir wollen besonders

- Partizipation und räumliche Voraussetzungen im Kleinkindbereich
- Projektarbeit im Kindergartenbereich und
- Lernwerkstätten und die Gartengestaltung im Vorschulbereich

in den Blick nehmen, reflektieren und weiterentwickeln. Dabei wird Herr Michael Heller unser Team als externer Qualitätsbegleiter unterstützen.

Der Beratungsprozess wird ab November 2022 an mehreren Beratungsterminen stattfinden. Diese sollen nach Möglichkeit mit dem ganzen Kita-Team stattfinden, damit alle an der Planung und Umsetzung beteiligt sind und wir als Team an einem Strang ziehen.

Dafür werden wir jeden Bereich einen Tag schließen.

Die Termine werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.